voll: Eine Weihehandlung nach allen Regeln der römischen Kunst gehörte zur Eröffnung des neuen Gebäudes. Nur rund ölf Stunden zuvor hatte Schauspieler Thomas Hausner erfahren, dass er als Weihepriester einspringen muss.

Fachmann in Fragen antiker Heilkunst: Medicus Oliver Teske hatte bemerkenswerte Medizingeräte aus römischer Zeit dabei. Fotos: Renner

eißenburger Thermenfest

Samstags Hitze, sonntags Andrang

ückende Schwüle hielt am ersten Tag die Massen fern – Medicus gab Einblicke in römische Heilkunde

VEISSENBURG (rr) – Es war eine ier unerträgliche Hitze. Egal ob im nutzbau über den römischen Ther-n, im neuen Empfangsgebäude oder dem zum Festplatz umfunktio-rten Spielplatz am Römerbad – erall stand die drückend schwüle ft. Kein Wunder, dass sich da die nschen lieber an die Seen oder in Bäder verzogen oder gleich zu use blieben. Und so blieb dem ers- Weißenburger Thermenfest am Samstag ein großer Besucherzuspruch verwehrt.

Doch den hätte es eigentlich verdient gehabt, denn das, was geboten wurde, hatte Qualität. Als Beispiel sei nur Oliver Teske angeführt, einer der Kenner antiker Heilkunst schlechthin. Er war als Medicus, den es praktisch in allen römischen Ansiedlungen gab, angereist und präsentierte zahlreiche medizinische Arbeitsgeräte, die in ihrer Formgebung an Instrumente erinnern, die heutzutage bei Ärzten im Einsatz sind.

Am gestrigen Sonntag war der Besucherzuspruch wesentlich besser, nach dem deutlich kühlere Temperaturen herrschten als tags zuvor. Nachmittags gab es sogar richtigen Andrang. Mitunter war kein Reinkommen in das neue Foyer, die Holzstege im Schutzbau über den Thermen, waren mit Besuchern gefüllt und die zahlreichen Menschen, die sich den 3-D-Film im neuen Empfangsgebäude ansahen, spendeten kräftig Applaus.

Kleiner Wermutstropfen: Vermutlich durch die große Hitze am Samstag stieg der Verstärker der Projektionsanlage aus, sodass der Film keinen Ton mehr hatte. Auch bei der Dauerbelastung am Sonntag blieb mitunter der Ton weg.

Nicht bestanden hat seine erste große Bewährungsprobe der weiße Fußboden im neuen Gebäude. Er hat unter den mehreren Hundert Besuchern sichtlich gelitten. Ob er für die Dauerbelastung in dem Foyer geeignet ist, bleibt abzuwarten.

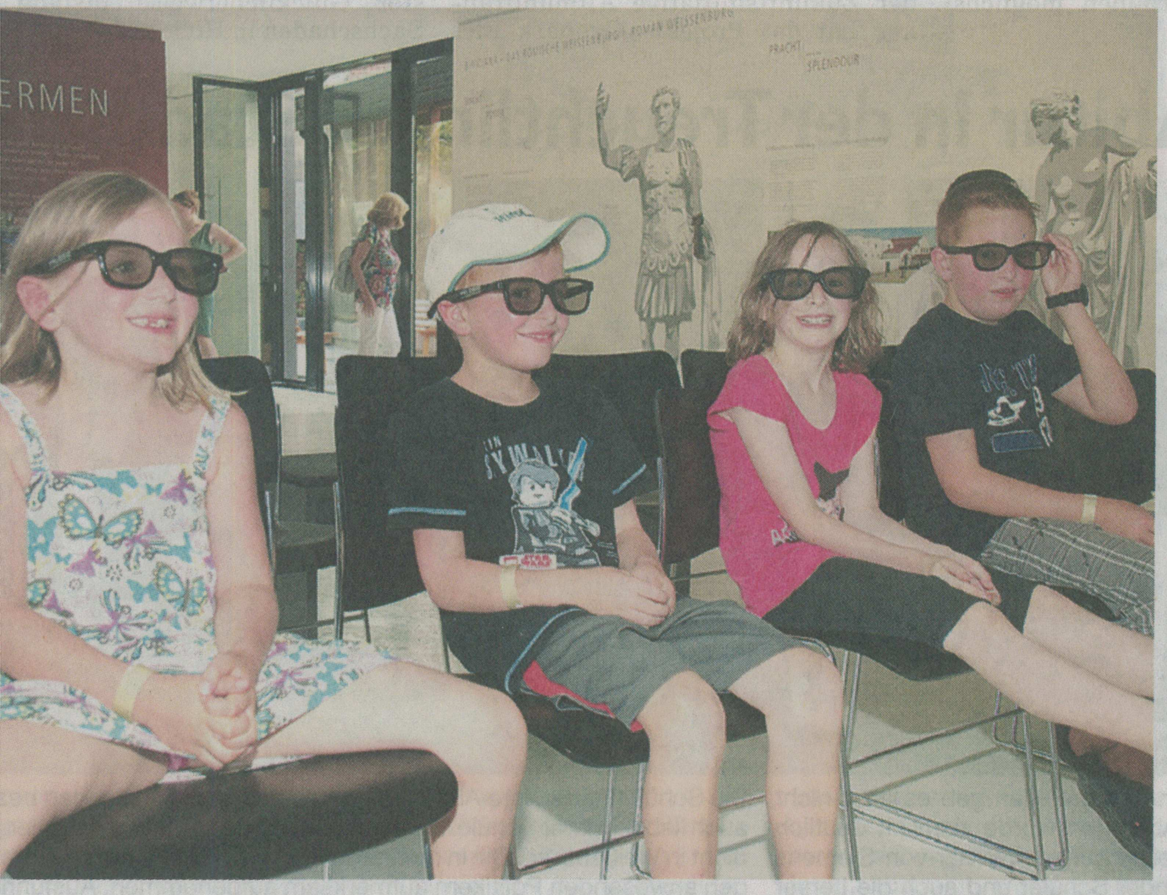
Gern angenommen wurden die Quadriga-Fahrten und die verschiedenen Bastelangebote für Kinder, sowie die Führungen durch die Thermenanlage, die unter anderem Edgar Weinlich, Limesfachberater des Bezirks Mittelfranken, als profunder Kenner der Materie, vornahm.

Vereinzelte Kritik gab es von Besuchern, die sich am Samstag mehr Leben, sprich zumindest ein paar römisch gekleidete Figuren oder Soldaten gewünscht hätten. Die Veranstalter hatten aber bewusst auf das „Alleinstellungsmerkmal Badekultur" (Oberbürgermeister Jürgen Schröppel) gesetzt. Fachleute wie Oliver Teske, der Experte für antike Medizin, fanden genau diese Ausrichtung gut: „Das war ein sehr gelungenes Fest", lobte er.

ativität und Geschick gefragt: Mosaike legen oder auch das Basteln von Hand-gel oder Mühlespielen kam bei Kindern bestens an.

Die Würfel sind gefallen: Gutscheine für die Mogetissa-Therme oder Badeöl konnte man am Stand der Stadtwerke gewinnen.

Viel heiße Luft: Bei der großen Hitze am Samstagnachmittag war vor allem das Spielen mit Riesenseifenblasen beliebt.



dimensionaler Spaß beeindruckte: Den 3D-Film haben sich nicht nur diese vier jungen Herrschaften iel Freude angesehen.

Alle Hände voll zu tun: Etliche städtischen Mitarbeiter aus dem musealen Bereich, hier im Bild Silke Schiegl (re.) vom Thermen-Team beim Putzen der 3D-Brillen, waren am Wochenende im Großeinsatz.